

# Voale-Zeitung

Dierundfünfzigster Jahrgang.

Angelgenpreise:

Die 4 gefüllten 34 mm breite Millimeterzelle über dem Raum 40 Pf., 60 Pf., 80 Pf., 100 Pf., 120 Pf., 140 Pf., 160 Pf., 180 Pf., 200 Pf., 220 Pf., 240 Pf., 260 Pf., 280 Pf., 300 Pf., 320 Pf., 340 Pf., 360 Pf., 380 Pf., 400 Pf., 420 Pf., 440 Pf., 460 Pf., 480 Pf., 500 Pf., 520 Pf., 540 Pf., 560 Pf., 580 Pf., 600 Pf., 620 Pf., 640 Pf., 660 Pf., 680 Pf., 700 Pf., 720 Pf., 740 Pf., 760 Pf., 780 Pf., 800 Pf., 820 Pf., 840 Pf., 860 Pf., 880 Pf., 900 Pf., 920 Pf., 940 Pf., 960 Pf., 980 Pf., 1000 Pf.

Bezugspreise:

Die Halle monatlich für zwei Maler 18.00 Mark, vierteljährlich 54.00 Mark, durch die Post 18.00 Mark. ausl. Zustellungsgebühr. Die Postsendungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlich. Zeitungsbüro unter 1. Halle Zeitung eingetragene. Für anverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Redaktionen mit der Quellenrechte. Halle Zeitung. Fern: der Geschäftsleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1138, u. 7411, der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

Nr. 273.

Halle, Dienstag, den 15. Juni 1920.

Einzelpreis 20 Pfg.

## Trimborns Verhandlungen.

Berlin, 14. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Wie wir erfahren, wird der Abgeordnete Trimborn nach der Ablehnung der Sozialdemokraten, in das Kabinett einzutreten, noch einmal mit ihnen in Verbindung zu treten versuchen, da in Zentrumskreisen immer noch betont wird, daß ein rein bürgerliches Kabinett undenkbar ist. Es herrscht die Ansicht vor, daß die Demokraten sich gegen eine Koalition mit den Deutschnationalen ablehnend verhalten und außerdem die christlichen Gewerkschaften in solchen Fällen ablehnen werden. Geheimrat Trimborn hat heute mittig vom Reichspräsidenten den Auftrag zur Bildung des Kabinetts erhalten. Er hat sich nachmittags nach dem Reichstag begeben, um Beratungen mit den Parteiführern einzuleiten.

## Die Haltung der Demokraten.

Berlin, 14. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Von Aem demokratischen Parteiführer und Minister erhalten wir folgende Auskunft: Alles was gegenwärtig über die Stellung der Demokraten zur Frage der Regierungsbildung in der Presse öffentlich geäußert wird, ist nicht weiter als Mittelrats. Sämtliche demokratischen Parlamentarier sind sich darüber einig, daß gerade ihre Partei im Augenblick die allerwichtigste Voraussetzung habe sich irgendwie aufzudrängen. Ein Lager Politiker wird nicht immer dabei sein wollen, sondern muß auch die Kunst des Abwartens hüten können. Was von einem rechten und linken Flügel der Demokraten zu durchführigen Zwecken in der Presse und in Versammlungen ausgetrieben wird, ist vollkommen aus der Luft gegriffen. Unter allen demokratischen Parteiführern herrscht vollständige Uebereinstimmung darüber, daß die Partei im Augenblick keinerlei Verantwortung zu übernehmen in der Lage ist. Die Mittel der alten Koalition sind erschöpft. Der Anfall der Wahlen hat uns für unsere Arbeit die Unterlagen entzogen. Im Interesse des Vaterlandes müssen wir wünschen, daß die bisherigen Oppositionsparteien die besseren Mittel finden werden, die sie vor den Wahlen in Aussicht gestellt haben.

## Aus Nord Schleswig.

H. Hensburg, 14. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Nachdem die Mehrzahl der Mitglieder der internationalen Kommission bereits vor einigen Tagen abgereist sind, haben heute auch der Präsident der Kommission Sir Warling und der Schlichter v. Lydon Hensburg verabschiedet. Die letzten Geschäfte der Kommission besorgt der Kommissar Brunsbach, der noch einige Zeit in der ersten Zone bleiben und die Abwicklung vornehmen wird. Morgen, Dienstag, wird, wie von unterrichteter Seite verlautet, gleichzeitig in Berlin und Kopenhagen die Ratifikation der Grenzlinie übergeben werden. Damit hätte eigentlich die Kommission das Abstimmsgebiet zu verlassen. Es ist ihr aber technisch unmöglich gewesen, die Räumung schon jetzt durchzuführen. Sie hat deshalb die Reichsregierung um 24stündigen Aufschub gebeten und ihn erhalten. Mitwog um Mittwoch wird die Souveränität in der II. Zone wieder auf Deutschland übergehen. Dienstag, vormittags 10 Uhr, ziehen die deutschen Truppen in Hensburg ein, wo sie feierlich begrüßt werden sollen.

## Eröffnung der verfassunggebenden Versammlung Danzigs.

Danzig, 14. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) Die verfassunggebende Versammlung für den Freistaat Danzig trat heute nachmittags 4 Uhr zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Am Rande wurde, in dem früher der wehrpolitische Propagandastab hatte, verabschiedet sich die 120 Abgeordneten. Kurz vor 4 Uhr eröffnet Oberkommissar Tomer begleitet von dem englischen Oberbefehlshaber in Danzig, General Fahmsin und einem Stab englischer Diplomaten und Offiziere. Vor ihm waren bereits erschienen der deutsche Reichs- und Staatskommissar, Reichspräsident F. v. E. Der Generalkommissar des Reichs, Ministerpräsident A. v. v. ferner die Könige Frankreichs, Englands und Amerikas. Der von Oberkommissar ernannte Staatsrat, der bisher die Geschäfte geführt hat, war ebenfalls erschienen unter Führung des Oberbürgermeisters Sahn. Oberkommissar Tomer eröffnete die Sitzung mit einer längeren Ansprache, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Es folgte die Wahl des Präsidiums, das sich parlamentarisch zusammensetzte. Vorsitzender wurde Generalleutnant Reinhard, der bekannte deutschnationalen Abgeordnete. Den ersten

Stellvertreter erhielten die Unabhängigen, den zweiten die Mehrheitssozialisten, während die übrigen vier Parteien sich in die Säge der Scheitelführer teilten.

## Die internationale Anleihe für Deutschland.

Wie verlautet ist die Beratung der internationalen Anleihe für Deutschland, die die internationale Anleihe an Deutschland vorbereitet, beendet. Die Anleihe wurde in Gold für fünf Milliarden Franken bezogen und soll sich auf 15 Milliarden erhöhen werden können. Weiter sollen Deutschland große Mengen Kohle für die Verfertigung gestellt werden. Der gesamte Kredit soll mit der von Deutschland zu zahlenden Schuldneranleihe verbunden werden. Hauptbedingung für diese Anleihe sei, daß die deutsche Finanz- und Steuerreform unter die Aufsicht der Berliner Entente-Kommission gestellt werde.

## Die Abklimmung der deutschen Schuld.

Im Echo de Paris veröffentlicht Dr. Winter den Streifen einen Artikel über die Abklimmung der deutschen Schuld. Der Verfasser entwickelt sein Programm auf folgender Grundlage: Deutschland übernimmt seinen bestehenden Verbindlichkeiten einen gewissen Betrag in deutscher Rente, die bevorzugen und durch eine Hypothek auf seine Vermögenswerte, seine Monopole, seine Eisenbahnen und seine Häfen sichergestellt sind. Die deutsche Rente führt den Namen Liquidationsrente und bringt 5 Prozent Zinsen, d. h. bei einem Betrage von 120 Milliarden Goldmark jährlich 6 Milliarden Goldmark. Deutschland zahlt ferner 30 Milliarden Goldmark der gleichen Rente ausgeben, um während drei Jahre lang Kohle zu kaufen. Die Hälfte des Wertes der Kohle und die übrigen 15 Milliarden werden der Verfertigung abgerechnet. Die Liquidationsrente als Zahlung für die während des Krieges den Alliierten gewährten Kredite anzunehmen. Des ferneren sollen ihre Unterzinsen bei Transaktionen bis zu 10 Prozent des geschuldeten Betrages die Liquidationsrente in Zahlung geben dürfen, die so eine Art internationaler Geld werden; nur Deutschland könne seine Liquidationsrente nicht mehr als Zahlungsmittel für ausländische Lieferungen benutzen, wenn der ihm gewährte Kredit von 30 Milliarden Goldmark aufgebraucht sei. Der Verfasser glaubt, daß bei diesem Verfahren binnen 40 bis 60 Jahren alle die Renten nach Deutschland zurückfließen würden, da Deutschland ja verpflichtet sein werde, sie als Zahlung anzunehmen. Sie aber nicht zu Einhalten würde verwenden dürfen. Das System würde die wirtschaftliche Bedeutung Deutschlands erhöhen, seine Ausfuhr steigern, und Deutschland würde so seine Schuld ausschließlich durch seine Handelsgewinne abtragen.

## Die polnische Verkehrsperre.

H. Knieberg, 14. Juni. (Eig. Drahtnachricht.) Das Verhängnisvolle der polnische Verkehrsperre geht daraus hervor, daß infolge der Behinderung des Güterverkehrs nicht weniger als 27 Güterzüge und 42 Güterzüge des polnischen Korridor zur Durchführung bereit stehen und von Polen nicht abgenommen werden. Tausende von Güterwagen, beladen und unbeladen, müssen lange Zeit stehen bleiben, sie abfahren können. Das bedeutet eine ernste Gefährdung des ganzen östereuropäischen Wirtschaftlichen. Ferner wollen die Polen zum 15. d. M. ab für keinen weiteren mehr durchgehenden Fahrkarten auf der Strecke Danzig-Danzig-Bettin ausstellen, angeblich der besseren Abrechnung halber. Es müssen also neue Fahrkarten gelöst werden, was offensichtlich nur als ein Verzicht anzusehen ist, die Abklimmungsberechtigten aus dem Reich von der Karte abzuschneiden. Dagegen bestätigt sich die Nachricht der Allensteiner Zeitung nicht, daß die Polen die ganzen nächsten vier Wochen eine polnische Verkehrsperre einreten lassen werden. Die internationalen Kommission hat sich gegen diese Maßnahme gewandt.

## Arbeiteraufschreitungen in Oberschlesien.

Beuthen, 14. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Heute kam es auf der Arbeiter in Hohen bei Beuthen zu schweren Arbeiteraufschreitungen. Die Ursache waren Unzufriedenheiten mit der Beamtenschaft, welche sich auf Verstärkungen des Betriebsrates gegen zurückzuführen lassen. Nach erfolgter Arbeitseinleitung griffen die Arbeiter die Direktion an, und Direktor Eißler, sowie mehrere Beamte wurden bei den tätlichen Angriffen schwer verletzt. Zwei Streikführer wurden von der Arbeiterfront aus ihren Wohnungen geholt und misshandelt. Ein Bahnhof des Hüttenbetriebes wurde gleichfalls verlegt.

## Neue französische Überfälle in Oberschlesien.

Welsch, 14. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) In den Grenzgebieten rechnete sich ein neuer Zusammenstoß zwischen französischen Soldaten und Einwohnern der Stadt. Französische Soldaten erlitten einen deutschen Arbeiter um Feuer. Nachdem sie ihre Zigaretten angezündet hatten und der Arbeiter seine Streichhölzer verlangte, schlugen ihn die Franzosen ins Gesicht, warfen ihn zu Boden und misshandelten ihn derart, daß er mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus abgebracht wurde. Die Erregung unter der Bevölkerung ist ungeheuer.

## Beendigung des Generalstreiks in Nordschleswig.

Apenrade, 13. Juni. Die gestrigen hier unter dem Vorsitz des Administrators Haardt geführten Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern der ersten Zone in Nordschleswig haben zu einer Einigung

geführt. Der Generalkontrakt wurde daraufhin heute für beendet erklärt, und die Arbeit wieder morgen, spätestens am Dienstag, wieder aufgenommen werden.

## Harding Präsidentschaftskandidat in Amerika.

Chicago, 12. Juni. (Reuter.) Harding, Senator von Ohio, ist zum republikanischen Kandidat zum Präsidentschaftskandidaten gewählt worden. Bei der gefestigten und leichten Zustimmung erhielt Harding 692, Wood 156 und London 11 Stimmen.

Nach einer Hauptversammlung aus Chicago wurde zum Kandidaten für die Präsidentschaft der Gouverneur des Staates Massachusetts, Coolidge, gewählt.

## Deutsche Reichsschulkonferenz 1920.

2. Tag (Fortsetzung).

Berlin, 12. Juni 1920. Des weitern kam nach u. a. ein Vertreter der Hilfsschulen (für Kinder- und Schwachbegabte) zu Wort, der auf die Wichtigkeit der Heilpädagogik hinwies; ferner ein Vertreter der freireligiösen Richtung.

Als letzter Diskussionsredner sprach Prof. Dr. von Sarnal. Als einheitlicher und ergreifendster Entwurf erschien der des Lehrers Tews, hinter dem viele Tausende von Lehrern ständen, und der der ernstlichen Beachtung wert sei. Gewiß könne Bildung nur eine sein. Wer der Weg zu dieser Bildung sei, wird nur einer. Die Wissenschaft sei eine Einheit zur Bildung. Der Unterrichtszweck müsse mit seinen Studenten als Träger der Geschichte als Mitbewerber gelten, was er gelernt habe. Wer die Wissenschaft treibe, müsse auf vieles verzichten, er sei nun Querschnitt auf ein Stück Mensch, bekäme mit der Geschichte seines Spezialstudiums. Wer in der Wissenschaft etwas leisten wolle, müsse auch sehr früh anfangen. Eine zweite Linie zur Bildung sei die Lebenskunde. Wir brauchen Lebensschulen bis zur Hochschule hinauf. Aber das alte Gymnasium möge unantastet bleiben, freilich entlastet von allen Schülern, die sich nicht der Wissenschaft widmen wollen. Um zu einem einzigen Volk von Brüdern zu werden, könne die Schule nicht tun, aber nicht alles. Auf der Lehrerschaft müsse auch sich arbeiten, um zu wachsen in Liebe und sozialer Sinne. (Beifallsturm.)

Es folgten die Schlussworte der Referenten Dr. Prof. Tews, Prof. Destréich (für Dr. Farsten), Prof. Binder und Reichsleiter Dr. Meißner wurde betont, daß durch die Ausprache die

gegenständlichen Standpunkte vielfach nicht angenähert, sondern vergrößert worden seien. Herr Tews hob hervor, daß die Einheitschule keineswegs dem Lehren der Religion entgegenstehe. Herr Prof. Destréich, daß bei einer vorsichtigen Absonderung eines Teiles der Jugend für das Streben nach dem menschlich-wissenschaftlichen Ideal Maßregeln unermittelbar seien. Im übrigen wurde gesagt, daß die Neben Goldbecks und Harnals wohl geeignet gewesen seien, zu entfallen. Prof. Binder meinte, er hätte in den oberen Klassen des Gymnasiums von mündlichem Wesen nichts gemerkt; eines allerdings müsse der Jugend gelehrt werden, was auch ein mündliches Ideal sei, das Entlagen. Denn nur durch Entlagen könne Deutschland wieder emporkommen, nicht durch Ausbeuten. Dr. Reichsleiter schloß mit der Mahnung, einzig zu sein in der Geschichte der Menschheit und vor dem Staat, Gemeinshaft und Arbeit seien längst Herz und Kern jedes vernünftigen Jugendunterrichts. Die Jugend aber müsse erzogen werden zur Ehrfurcht vor ewigen Werten. (Beifall.)

Die besprochenen Materien werden in vier Ausschüßentwässerung behandelt werden. Gegen 1 Uhr schloß die Vortragsveranstaltung.

Reichsminister Koch eröffnete die Nachmittagsveranstaltung, in der man sich der zweiten Themengruppe zuwandte: methodische Fragen, Unterrichts-, Arbeits-, Schul- etc. Das erste Referat hatte

Prof. Ratorp-Markburg. Der völkische Zusammenbruch unseres Volkes hat einen geistlich-ethischen Zusammenbruch zur Folge. Dieser sollte durch die Erneuerung aller menschlichen Einheit. Der Einheitsgrund muß neu gelegt werden. Die Einheit des Menschseins und folglich der Erziehung ist nicht unterschiedliche Einseitigkeit. Wir brauchen die differenzierende Einheitschule. Rechnen können wir nur noch auf den unerschöpflichen Willen und die unverbrauchten Kräfte der Jugend. Zum Wagnis des Besuchs muß Raum geschaffen werden, jede erprobte Verbesserung muß aufgenommen, vom Vorkommenden nur das Besteherste beibehalten werden. Das Ganze der sozialen Erziehung muß auf den letzten Grund geordnet werden. Dabei bedarf es einer Anschauungsgrundlage der Bildung ist schon in früherer Kindheit zu legen. Das Kind muß in seiner natürlichen neuen Haltung festgehalten werden. Rechenmathematik und Handhabungsfähigkeit lassen sich entfalten. Die Arbeit an der Natur nimmt mehr und mehr die Form der Anschauung auf. Rechenmathematik ganz zusammenhängender Aufgabenbereiche gewöhnlichen Technik an. Auf der ganzen Antike muß die empirisch-technische Art der Bildung durchaus im Vordergrund stehen. — Als einziger

Vertreter des Auslandes berichtete Prinsabozent Dr. Seibel, Zürich über die Arbeitsschule als Grundstein der harmonischen Menschheitsbildung. Es ist ein Verdienst der Regierung, diesen Kongress berufen zu haben, der zum erstenmal Erziehungsfragen nicht vom grünen Tisch entscheiden will.

Mögen die beiden Republiken Deutschland und die Schweiz sich, wie bisher, auch weiter gegenseitig Gutes darbieten und ihren Kulturträgern. Volksschule hat schon die erzieherische Handarbeit eingeführt. Die junge deutsche Republik hat die Arbeitsschule als erster Staat der Welt in seine Verfassung geschrieben. Das Schweden wird immer von Vorkriegszeit und Staat bestimmt. Der neue deutsche Staat braucht neues Schulwesen und neue Bildungsformen. Die neue Schule kann nur die Arbeitsschule sein, die neue Erziehung nur Arbeitserziehung. Am besten erfüllt den Erziehungszweck die Volksschule, jene einheitliche Bildungsanstalt für alle Kinder, wie sie einige Kantone der neuen Schweizerischen Demokratie seit 1932 geschaffen haben. Unpädagogisch ist das untätige Aufmerken auf theoretische Belegungen, besten kann nur Arbeits- und Berufsunterricht, der mit seiner vielseitigen schöpferischen Tätigkeit der Natur der Jugend gerecht wird, dem Leben dient und dem Wohl der sozialen und politischen Volksgemeinschaft. Führen wir die Jugend durch Arbeit den abgeleiteten Weg, den die Menschheit aus Nacht zum Licht gewandelt ist.

Prof. Dr. Kühnel-Leipzig: Der Berufsunterricht macht den Jüngling mit den Werkzeugen hauswirtschaftlicher und volkstümlicher Technik und ihrer Handhabung vertraut und gewinnt dieser Betätigung erzieherische Werte ab. Die Arbeitsschule will das Kind durch Eigenaktivität zur selbständigen Verantwortlichkeit führen, auf Grundlage der Verantwortlichkeit und der geistigen Arbeit. Die Entwicklung der Intelligenz muß an Aufgaben intelligenter Natur, der eigenen Bemühtung von Kulturwerten, der eigenen Neugierde loscher, vor sich gehen; die Entwicklung des Charakters an Gelegenheiten zum sittlichen Handeln. An Stelle des Unterrichts als Grundlage erzieherischer Einwirkungen tritt die Arbeit ein, die den Jüngling vor wirkliche Aufgaben stellt. Die alte Schule soll von uns völlig abgetan werden, aber diese Zeit ist vorüber. Wir brauchen die neue Schule. Immerhin kann der Übergang nur allmählich sein, der Geist der Arbeit muß langsam gegenüber dem Unterrichtsraum gewinnen. Einführung des Berufsunterrichts als verbindliches Fach muß sofort gefordert werden. Dazu gehört volle Selbstverwaltung der Schule und verteilte Vorbildung der Berufserzieher, auch auf soziologischem und psychologischen Gebiet.

Der Bürgermeister Dominikus-Schöneberg trat für die Förderung von Turnen, Sport und Spiel ein, die auch von den Gemeinden mehr als bisher Entgegenkommen erfahren müßten.

Der Bürgermeister Dr. Cuppe-Königsberg hat als Vertreter der Volksschulen, die eine lange erzieherische Handarbeit seit Wochen des Sinnes für das Praktische hervor. Für die Frage der Berufsaufnahme heute nicht die Befähigung allein maßgebend sein. Von anderer Seite wurde vor Überforderung der Arbeitsschule gewarnt. Mit großer Wärme trat eine Rednerin für den Ausbau des Haushaltsunterrichts ein. Sie müßte den zukünftigen Hausfrauen vor allem der Wärmert der Speisen praktisch erläutern werden.

Prof. Schwarz-Greifswald wies darauf hin, daß man sich daran halten müsse, bei der Arbeitsschule nur, was der Hauswirtschaftsunterricht der Arbeitsschule nicht mehr sich auf ein geistiges Stoffe entwidelt.

Hierauf wurde die Besprechung auf Sonntag 1/2 12 Uhr vertagt.

3. Tag. Berlin, 18. Juni.

Die Aussprache über die Arbeitsschule wurde fortgesetzt. Mehrere Redner wählten wieder vor Überforderung der Arbeitsschule, die eine lange erzieherische Handarbeit seit Wochen des Sinnes für das Praktische hervor. Für die Frage der Berufsaufnahme heute nicht die Befähigung allein maßgebend sein. Von anderer Seite wurde vor Überforderung der Arbeitsschule gewarnt. Mit großer Wärme trat eine Rednerin für den Ausbau des Haushaltsunterrichts ein. Sie müßte den zukünftigen Hausfrauen vor allem der Wärmert der Speisen praktisch erläutern werden.

### Zusammenfassung von praktischer Arbeit und theoretischem Wissen.

Die Volksschule sei noch keineswegs zusammengebrochen, der Handwerksunterricht sei auf als eine Weiterbildung des Zeichenunterrichts. Das Volk dränge in Scharen nach allem, was Schönheit und Macht habe. Das Beispiel der Handwerkslehre zeige, das man bisher nicht auf dem rechten Wege war. Industrie und Technik brauche Arbeiter mit hoher Schulbildung.

Von den Verehrern der Volksschule wurde angeführt, daß die Arbeit in der Entwicklung der Menschheit von der Einzelarbeit zur Gemeinschaftsarbeit fortgeschritten sei; das bedeute eine andere Einstellung der Einzelnen zur Arbeit. Der Arbeitsschule müsse diese Idee der Gemeinschaftsarbeit methodisch zu vermitteln suchen. Die Arbeit bringe den Bedürfnis der Menschheit. Sie wir nicht eine vollkommene Einstellung auf die Bedürfnismöglichkeit haben, könne die Auswertung dieses Gedankens nur vorbereitet werden, aber schon jetzt müsse das Prinzip der Gemeinschaftsarbeit in den Unterricht hineingetragen werden. Vom Kinderarten an müsse das Prinzip der gemeinschaftlichen Mitharbeit der Arbeit in den Vordergrund gestellt werden.

Der Direktor der Taubstummenanstalt von Neu-Gölln forderte hier den Recht der Taubstummen auf Bildung die Einführung der Schulzeit in allen Gliedstaaten und die Verkürzung der Schulzeit. 8 Jahre genühten nicht für die auch nur handwerkliche Ausbildung der Lernenden. Im Auslande seien dies 18 Jahre angeordnet. Im Innlande sei dies die Arbeitsschule in des Wortes wahrer Bedeutung mit Arbeitsgenossenschaften durchgeführt.

Prof. Guzzini-München empfahl gemäß dem Prinzipien der Mitharbeit Gemeinschaft für neue Erziehung die Formschule: hier werde der Schule ein Stützband übergeben, an dem von der Vormoderne ein Schüler, Eltern und gesellschaftlich auch die Anknüpfung der Schüler zu arbeiten hätten. Auf dem Gebiet der Erziehung dürfe es keine Monopole geben.

Prof. Deutsch-Weimar: Die Mitharbeit, die Volksgenossenschaften sitzen unter dem Historismus. Nur auf dem Wege der Wissenschaft können die Dinge erkannt werden. Hier liege die Verbindungsmöglichkeit zwischen der Volksschule und der höheren Schule. Es sei zur Wissenschaft der Sprache nicht die lateinische Grammatik nötig, sondern nur die Mutterprache. Die formale Einheitschule wäre nicht, wenn die höheren Schulen nicht von demselben Geist erfüllt würden.

Prof. Dr. Leipzig: Der Lehrer müsse nähere Stellung nehmen zu dem Spielzeug, wie dies der Schüler und Techniker bereits getan habe, und wie der Lehrer bereits zum Spiel und zum Spielen hätte. Neben dem Kampf gegen den Schund müsse der Volksschule auch die Aufgabe an diesem Gebiete liegen. Ein Gegner der Reform

haben bezeichnet es als ein Jerrbild, wenn man den Kraben zu einem Bauen und gleichzeitig auf einer Art von Universitätsbauwerken ausbilden wolle. Der Jugend müßten Opfer zugemutet werden, die Schüler seien für nichts dankbarer als für eine feste Leitung.

Eine Lehrerin stellte als Ziel der Mädchenerziehung hin die Kritik, Auffassung von der Arbeit, die Arbeitsschule, die Freude an der Arbeit. Durch den Arbeitsschule wird die Mädchen zur Verantwortung und Mitharbeit für die Arbeit in Haus und Familie zu erziehen.

Prof. Oswald meinte, nachdem wir mit den Klassenkassen aufgeregter hätten, bliebe noch übrig, auch mit den Schulleitern aufzukommen.

Die Rednerinnen hatten das Schlußwort.

Prof. Dr. Kühnel-Leipzig: Der Arbeitsschule verdient es, daß sie mit allen positiven Mitteln gefördert werden, auch von der Regierung. Mit den alten Mitteln könne es nicht weiter, mit dem Fortragen, Anfragen und Wiederholen, mit dem Stundenhalten.

Prof. Ratorp-Marburg: Sehr Wissenschaftlich, auch die pädagogisch, muß es zu freier Höhe bringen, sonst schadet sie uns selbst aus dem Leben aus. Notwendig ist der Abbau namentlich der ausländischen, sich so nennenden Kultur. Jede Arbeit, auch die häusliche, muß geistig durchdringt werden. Wir brauchen Ehrfurcht vor der Arbeit, Ehrfurcht vor dem Kinde, darum liebt die Ehrfurcht.

Nach einem Schlußwort des Staatssekretärs Schulz wurde die weitere Verhandlung auf Montag vertagt.

## Deutsches Reich.

Die Abstimmungen in Ost- und Westpreußen. Nach Fertigstellung der Wahlzettel für die Wäge zu den Volksabstimmungen in Ost- und Westpreußen haben sich Sonntag Vertreter des Reichsverkehrsministeriums und der beteiligten deutschen Reichskommissare in Allenstein und Marienburg begeben, um den Abstimmungs-Kommissionen die Notwendigkeit der Freigabe des Korridors durch Polen für diese Wäge nochmals auseinanderzusetzen.

Das Urteil des Reichsoberster Landgerichtes. Durch das der Mejer und Schweizer Heinrich Wollenhauser wegen Verletzung am Geleise zum Tode verurteilt worden war, ist gestern vom Ministerialrat bestätigt und heute vormittag 9 Uhr vollstreckt worden.

Die Landtagswahlen in Mecklenburg. Nach dem vorläufigen Wahlergebnis aus allen mecklenburgischen Städten mit Ausnahme des noch anstehenden Grenzortes von Doornick anfallen. Voraussichtlich hat bei den Wahlstatistiken 3. Deutsche Volkspartei 9. Wirtschaftspartei 3. Demokraten 3. Reichsvereinsparteien 15. Unabhängige 6.

Studentischer Verfassungskampf. In streiften Gegenstand zur Reichsverfassung (Weisheitsprüfung aller deutschen Staatsbürger) stellen sich die Studierenden der Technischen Hochschule Hannover, indem sie durch schriftliche Abstimmung mit 1255 gegen 606 Stimmen beschließen, die deutschen Studenten jüdischer Abstammung vom „Allgemeinen Studentenverband“ auszuschließen. Damit haben sie den vom Studentenverband gewählten „Allgemeinen Studentenausschuß“ (Allg.) der eine Beschränkung sollte, zu einem „Verband antijüdischer Studenten“ degradiert. Der Vorker der Technischen Hochschule Hannover hat bereits die Anerkennung eines „Allg.“ der nicht von allen deutschen Studenten gewährt ist, abgelehnt.

## Ausland.

Neue schwere Kämpfe in Albanien. (Eigene Drahtnachricht.) In Albanien haben sich Kämpfe der „Epoqa“ zufolge, die schwereren Kämpfe zwischen albanesischen Banden und der italienischen Regierung zugetragen. Der leitende Ausschuss der italienischen sozialistischen Kammergruppe hat in Anbetracht der Lage in Albanien die italienische Regierung aufgefordert, jede militärische Eroberungspolitik aufzugeben. Nach einer weiteren Meldung der „Epoqa“ hat sich die italienische Regierung von Tepeleni in Anbetracht der Verpflegungslieferungslagen den ausländischen Abwesen ergeben müssen.

Der Eisenbahnstreik in Italien. (Eigene Drahtnachricht.) In Lugano, 14. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Der Eisenbahnstreik in Mailand hat die Verhinderung nach der Schweiz nahezu lahmgelegt. Die Behörden haben jedoch umfangreiche Gegenmaßnahmen getroffen, um einen wenn auch beschränkten Verkehr wieder aufnehmen zu können. Ein hartes Angebot von Polizei und Truppen wird die Arbeitswilligen schiken. Die katholischen Eisenbahnerverbände haben sich gegen den Streik ausgesprochen und beschließen, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Behörden den Schutz der Arbeitswilligen übernehmen. Alle Bahnhöfeanlagen im Umkreis von Mailand werden militärisch bewacht.

Eine Konferenz der Gläubiger Rußlands. (Eigene Drahtnachricht.) Wie der Pariser Korrespondent der „Berlinerische Abendpost“ meldet, findet in der nächsten Woche in Paris eine Zusammenkunft der Gläubiger Rußlands statt. Die Konferenz steht unter dem Vorsitz des früheren französischen Botschafters in Petersburg-Konstans. Vertreter werden sein Spanien, Holland, die Schweiz und die drei skandinavischen Länder. Am Freitag wird eine erste Beratung über den Schaden stattfinden, den die Bürger der verschiedenen Länder in Rußland erlitten haben.

Gegen die Rückkehr Deutscher nach Belgien. (Eigene Drahtnachricht.) Wie der Pariser Korrespondent der „Berlinerische Abendpost“ meldet, findet in der nächsten Woche in Paris eine Zusammenkunft der Gläubiger Rußlands statt. Die Konferenz steht unter dem Vorsitz des früheren französischen Botschafters in Petersburg-Konstans. Vertreter werden sein Spanien, Holland, die Schweiz und die drei skandinavischen Länder. Am Freitag wird eine erste Beratung über den Schaden stattfinden, den die Bürger der verschiedenen Länder in Rußland erlitten haben.

Gegen die Rückkehr Deutscher nach Belgien. (Eigene Drahtnachricht.) Wie der Pariser Korrespondent der „Berlinerische Abendpost“ meldet, findet in der nächsten Woche in Paris eine Zusammenkunft der Gläubiger Rußlands statt. Die Konferenz steht unter dem Vorsitz des früheren französischen Botschafters in Petersburg-Konstans. Vertreter werden sein Spanien, Holland, die Schweiz und die drei skandinavischen Länder. Am Freitag wird eine erste Beratung über den Schaden stattfinden, den die Bürger der verschiedenen Länder in Rußland erlitten haben.

Gegen die Rückkehr Deutscher nach Belgien. (Eigene Drahtnachricht.) Wie der Pariser Korrespondent der „Berlinerische Abendpost“ meldet, findet in der nächsten Woche in Paris eine Zusammenkunft der Gläubiger Rußlands statt. Die Konferenz steht unter dem Vorsitz des früheren französischen Botschafters in Petersburg-Konstans. Vertreter werden sein Spanien, Holland, die Schweiz und die drei skandinavischen Länder. Am Freitag wird eine erste Beratung über den Schaden stattfinden, den die Bürger der verschiedenen Länder in Rußland erlitten haben.

Gegen die Rückkehr Deutscher nach Belgien. (Eigene Drahtnachricht.) Wie der Pariser Korrespondent der „Berlinerische Abendpost“ meldet, findet in der nächsten Woche in Paris eine Zusammenkunft der Gläubiger Rußlands statt. Die Konferenz steht unter dem Vorsitz des früheren französischen Botschafters in Petersburg-Konstans. Vertreter werden sein Spanien, Holland, die Schweiz und die drei skandinavischen Länder. Am Freitag wird eine erste Beratung über den Schaden stattfinden, den die Bürger der verschiedenen Länder in Rußland erlitten haben.

Gegen die Rückkehr Deutscher nach Belgien. (Eigene Drahtnachricht.) Wie der Pariser Korrespondent der „Berlinerische Abendpost“ meldet, findet in der nächsten Woche in Paris eine Zusammenkunft der Gläubiger Rußlands statt. Die Konferenz steht unter dem Vorsitz des früheren französischen Botschafters in Petersburg-Konstans. Vertreter werden sein Spanien, Holland, die Schweiz und die drei skandinavischen Länder. Am Freitag wird eine erste Beratung über den Schaden stattfinden, den die Bürger der verschiedenen Länder in Rußland erlitten haben.

Gegen die Rückkehr Deutscher nach Belgien. (Eigene Drahtnachricht.) Wie der Pariser Korrespondent der „Berlinerische Abendpost“ meldet, findet in der nächsten Woche in Paris eine Zusammenkunft der Gläubiger Rußlands statt. Die Konferenz steht unter dem Vorsitz des früheren französischen Botschafters in Petersburg-Konstans. Vertreter werden sein Spanien, Holland, die Schweiz und die drei skandinavischen Länder. Am Freitag wird eine erste Beratung über den Schaden stattfinden, den die Bürger der verschiedenen Länder in Rußland erlitten haben.

Gegen die Rückkehr Deutscher nach Belgien. (Eigene Drahtnachricht.) Wie der Pariser Korrespondent der „Berlinerische Abendpost“ meldet, findet in der nächsten Woche in Paris eine Zusammenkunft der Gläubiger Rußlands statt. Die Konferenz steht unter dem Vorsitz des früheren französischen Botschafters in Petersburg-Konstans. Vertreter werden sein Spanien, Holland, die Schweiz und die drei skandinavischen Länder. Am Freitag wird eine erste Beratung über den Schaden stattfinden, den die Bürger der verschiedenen Länder in Rußland erlitten haben.

Gegen die Rückkehr Deutscher nach Belgien. (Eigene Drahtnachricht.) Wie der Pariser Korrespondent der „Berlinerische Abendpost“ meldet, findet in der nächsten Woche in Paris eine Zusammenkunft der Gläubiger Rußlands statt. Die Konferenz steht unter dem Vorsitz des früheren französischen Botschafters in Petersburg-Konstans. Vertreter werden sein Spanien, Holland, die Schweiz und die drei skandinavischen Länder. Am Freitag wird eine erste Beratung über den Schaden stattfinden, den die Bürger der verschiedenen Länder in Rußland erlitten haben.

ab, daß sie der Ansicht sind, auch bei der Belegung der Wähler, die bestellten Manuskriptentwerfer müßte die Stärke der Wähler, maßgebend sein. Sie wollen darauf hin, daß man diese Wähler, für die die Wähler, die bestellten Manuskriptentwerfer müßte die Stärke der Wähler, maßgebend sein. Sie wollen darauf hin, daß man diese Wähler, für die die Wähler, die bestellten Manuskriptentwerfer müßte die Stärke der Wähler, maßgebend sein.

Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

3. Desgleichen in den Sachverständigenauschuss beim Bezirksamt. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

4. Für die Bestimmung von Ausschuttsmitgliedern für das Rabat. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

5. Die Choleraabgabe Bülberger Markt 116 ist im den Jüngsten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

6. In der Giechschneiter Straße macht sich ein Landbau. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

7. Für die Bestimmung von Ausschuttsmitgliedern für das Rabat. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

8. Für die Bestimmung von Ausschuttsmitgliedern für das Rabat. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

9. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

10. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

11. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

12. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

13. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

14. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

15. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

16. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

17. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

18. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

19. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

20. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

21. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

22. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.

23. Im städtischen Leihamt, wo noch Raum verfügbar ist, soll man 33 Räume mit einem Rollenanbau von 115 000 M. einrichten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Abgegeben werden 80 Zettel.



Vermischtes.

Musikfalle Diele. Viel Mühe haben sich Eisenher in der Gegend von Wetzlar...

Elfer-Adhäsion im belarischen Gebiet. In Soosbrücken wurde hinter der Klonsenstraße die Leiche eines Franzosen mit einer Schußwunde im Kopf aufgefunden...

Was 1 Zentner Kohle leistet. Bei der Umformung der im Kohle aufzubereitenden Stahl in mechanische Arbeit...

Stahlwerke in der Provinz. Die Leitung verleiht sich. Die Wohnungspläne ist jetzt nicht das Weltliche...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

Mitteln Keller arbeiten. Diesen Mühen kann man nachkommen, indem man die technische Abteilung einem besonderen technischen Beamten unterstellt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

mehr hat uns gekostet, als die rote Armee unsere Stadt belagerte. Wir müssen abgeben. Die Brudlungen von links und rechts...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

St. H. S. (Deutschland). Wir haben feinerst das Wohnungsamt mit einer Direktorin besetzt...

St. S. Schreier (Deutschland). Man braucht das Wohnungsamt nicht zu teilen und kann doch der technischen Abteilung einen technischen Leiter geben...

Letzte Depeschen.

Von der Reichskultuskonferenz. W.D. Berlin, 14. Juni. Der Reichskultusminister...

Von der Sozialdemokratie. Berlin, 14. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Wie wir erfahren...

Die Christenvereine und der Verarbeitere. W.D. Dresden, 14. Juni. Der Hauptverband...

Zum Streik der Vachsteinbahnen. Berlin, 14. Juni. Dem W.D. wird von angeblich...

Der Reichskultusminister. W.D. Berlin, 14. Juni. Der Reichskultusminister...

Die Christenvereine und der Verarbeitere. W.D. Dresden, 14. Juni. Der Hauptverband...

Zum Streik der Vachsteinbahnen. Berlin, 14. Juni. Dem W.D. wird von angeblich...

Der Reichskultusminister. W.D. Berlin, 14. Juni. Der Reichskultusminister...

Die Christenvereine und der Verarbeitere. W.D. Dresden, 14. Juni. Der Hauptverband...

Zum Streik der Vachsteinbahnen. Berlin, 14. Juni. Dem W.D. wird von angeblich...

Der Reichskultusminister. W.D. Berlin, 14. Juni. Der Reichskultusminister...

Die Christenvereine und der Verarbeitere. W.D. Dresden, 14. Juni. Der Hauptverband...

Zum Streik der Vachsteinbahnen. Berlin, 14. Juni. Dem W.D. wird von angeblich...

Der Reichskultusminister. W.D. Berlin, 14. Juni. Der Reichskultusminister...

Provinzial-Nachrichten.

!! Aus Anhalt, 14. Juni. (Eine Gewinnbringende Wahrung. - Ra hlen.) Bei der Verpachtung...

(-) Schmege, 14. Juni. (Von Wilderern erschossen.) In den Wäldern des Rheinbergs...

? Frankfurt, 14. Juni. (Waffergewalt auf untreue Stachelherren.) In Frauenwald...

Dachbühnen, 13. Juni. (Der Abschied von russischen Kriegergefangenen.) Bei acht hundert...

Leipzig, 13. Juni. (Rom Kolossal.) Am 1. Oktober wird das Dresdner Volkstheater...

Leipzig, 13. Juni. (Rom Kolossal.) Am 1. Oktober wird das Dresdner Volkstheater...

